

# Psalm 14

Cornelius Becker  
1561 - 1604

1661 Version

SWV 110

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

Cantus

Altus

Tenor

Bassus

Es spricht der  
Doch ist ihr

1. Es spricht der Un-wei-sen Mund wohl:  
Doch ist ihr Hertz Un-glau-bens voll,  
Den rech-ten Gott wir mei - den,  
Mit That sie ihn ver-nei - nen,

(4)

Ihr We-sen ist ver-der-bet zwar,  
Vor Gott ist es ein Greu-el gar,  
Es tut ihr kei-ner kein gut.

Ihr We-sen ist ver-der-bet zwar,  
Vor Gott ist es ein Greu-el gar,  
Es tut ihr kei-ner kein gut.

Ihr We-sen ist ver-der-bet zwar,  
Vor Gott ist es ein Greu-el gar,  
Es tut ihr kei-ner kein gut.

Ihr We-sen ist ver-der-bet zwar,  
Vor Gott ist es ein Greu-el gar,  
Es tut ihr kei-ner kein gut.

2. Gott selbst vom Himmel sah herab  
Auf aller Menschen Kinder,  
Zu schauen sie er sich begab,  
Ob er jemand möcht finden,  
Der sein Verstand gerichtet hätt,  
Mit Ernst nach Gottes Worten tät  
Und fragt nach seinem Willen.

4. Wie lang wollen unwissend sein,  
Die solche Müh aufladen  
Und treffen dafür das Volk mein  
Und nähren sich mit seim Schaden?  
Es steht ihr Trauen nicht auf Gott,  
Sie rufen ihm nicht in der Not,  
Sie wolln sich selbst versorgen.

6. Wer soll Israel, dem Armen,  
Zu Zion Heil erlangen?  
Gott wird sich seins Volks erbarmen  
Und lösen die Gefangnen,  
Das wird er tun durch seinen Sohn,  
Davon wird Jakob Wonne han,  
und Israel sich freuen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn,  
Sie warn all ausgeschritten,  
Ein jeder ging nach seinem Wahn  
Und hielt verlorne Sitten,  
Es tät ihr keiner doch kein gut,  
Wiewohl gar viel betrog der Mut,  
Ihr Tun sollt Gott gefallen.

5. Darum ist ihr Herz nimmer still  
Und steht allzeit in Forchten,  
Gott bei den Frommen bleiben will,  
Die ihm mit Glauben ghorchen,  
Ihr aber schmählt des Armen Rat  
Und höhnet alles, was er sagt,  
Dass Gott sein Trost ist worden.

Text in modernisierter Schreibweise